

# **Geschäftsbericht**

## **der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition**

### **für die Zeit vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2024**

vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 22. Februar 2024 in Wuppertal

#### **1. Interdisziplinäre und internationale Verbindungen**

Die Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition steht traditionell in einem Verbund interdisziplinärer und internationaler editorischer Tätigkeiten. Sie pflegt daher gute Kontakte zu den Editorinnen und Editoren der Musikwissenschaft, insbesondere jenen in der Fachgruppe Freie Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung. Unsere musikwissenschaftlichen und philosophischen Partner-Editorinnen und -Editoren sind weiterhin mit Mitgliedern im Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft vertreten. Des Weiteren bestehen gute Verbindungen zu dem seit 2016 existierenden interdisziplinären Wuppertaler Graduiertenkolleg „Dokument – Text – Edition“.

Im internationalen Bereich ist wie in den Vorjahren die Verbindung der Arbeitsgemeinschaft zur European Society for Textual Scholarship (ESTS) und zum Pariser Institut des textes et manuscrits modernes (ITEM) zu nennen. Kontakte bestehen weiterhin zu einzelnen skandinavischen Editorinnen und Editoren, die im Nordisk Netværk for Editionsfilologer zusammengeschlossen sind, sowie zu Editorinnen und Editoren, die sich im GENESIS-Konferenzformat austauschen.

#### **2. Mitglieder, Aktivitäten, Personalia, Gremien, Website**

Die Zeit Februar 2022 bis Februar 2024 bildet den ersten Teil der Vier-Jahres-Periode, für die aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erst auf der Mitgliederversammlung im September 2022 statt – wie ursprünglich vorgesehen – im Februar 2022 Wahlen erfolgten. Die Wahlen waren mit einer personellen Neuausrichtung der Arbeitsgemeinschaft verbunden. Bodo Plachta legte sein Amt als Sprecher der AG nieder, als sein Nachfolger wurde Rüdiger Nutt-Kofoth gewählt. Ihm steht als Geschäftsführerin nun Katrin Henzel zur Seite. Die Arbeitsgemeinschaft dankt Bodo Plachta für seine langjährige verdienstvolle Arbeit. In den Ausschuss wurden von der Mitgliederversammlung folgende Personen für den Zeitraum 2022–2026 gewählt: Thomas Bein (Aachen), Anne Bohnenkamp-Renken (Frankfurt a.M.), Anke Bosse (Klagenfurt), Paolo D’Iorio (Paris), Jens Dufner (Bonn), Gerald Hartung (Wuppertal), Katrin Henzel (Kiel), Jan Hess (Marbach a.N.), Klaus Kastberger (Graz), Wolfgang Lukas (Wuppertal), Bodo Plachta (Münster), Gabriele Radecke (Berlin), Martin J. Schubert (Duisburg-Essen), Jochen Strobel (Marburg), Dirk Van Hulle (Antwerpen/Oxford), Winfried Woesler (Osnabrück), N.N. (Weimar), N.N. (Schweiz). Qua Amt sind zudem die Kommissionsvorsitzenden Mitglieder des Ausschusses.

Auch in den Kommissionen gab es personelle Wechsel in der Leitung: Neuer Vorsitzender der „Kommission für allgemeine Editionswissenschaft“ ist Wolfgang Lukas, Gabriel Viehhauser hat die Leitung der „Kommission für die Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte“ übernommen, Anke Bosse die der „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert, Thorsten Ries ist in Zusammenarbeit mit Stefanie Acquavella-Rauch unverändert Vorsitzender der „Kommission für Editionswissenschaft und Digital Humanities“. Den ehemaligen Vorsitzenden der Kommissionen, Rüdiger Nutt-Kofoth, Anne Bohnenkamp-Renken und Wernfried Hofmeister, dankt die Arbeitsgemeinschaft für ihr Engagement.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 2023 140. Gegenüber der zum Jahresende 2021 festgestellten Mitgliederzahl (134) ist das ein leichter Anstieg. Erstmals seit nunmehr einer Dekade ist damit wieder ein Mitglieder-Plus zu verzeichnen. Das zeigt, dass die Bemühungen, die Mitgliederzahl zu erhöhen und insbesondere bei jüngeren Editorinnen und Editoren für die Arbeitsgemeinschaft zu werben, fruchten. Zugleich macht der nur leichte Aufwärtstrend deutlich, dass es weiterer solcher Anstrengungen bedarf, gerade auch vor dem Hintergrund des kontinuierlichen Abbaus editionswissenschaftlicher Studiengänge im deutschsprachigen Raum. Einen wichtigen Beitrag zur Mitgliedergewinnung und erhöhten Sichtbarkeit der Arbeitsgemeinschaft können hier die Vernetzungsarbeit mit anderen Verbänden sowie die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit leisten. In diesem Kontext gilt es auch

verstärkt über neue Formen der Vermittlung, des Austauschs und der Dissemination nachzudenken.

Neue Mitglieder konnte die Arbeitsgemeinschaft zwischen 2022 und 2024 insbesondere auf bzw. im Nachgang von Konferenzen und Workshops gewinnen. Hier ist in erster Linie die 19. Plenartagung der Arbeitsgemeinschaft zu nennen, die vom 21. bis 24. September 2022 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt unter Beteiligung der Fachgruppe Freie Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung und der Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen stattfand. Thema der von Anke Bosse und Artur R. Boelderl (Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv) geleiteten Konferenz war „Edition als Vermittlung“. Erneut erschlossen an die 50 Referate das Thema. Eine wesentliche Aufgabe machte danach die Vorbereitung der diesjährigen an der Bergischen Universität Wuppertal stattfindenden 20. Plenartagung zum Thema „Edition als Transformation. Bedingungen, Formen, Interessen und Ziele editorischer Präsentationen“ aus, wieder in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen aus der Musikwissenschaft und der Philosophie. Der Ausschuss sichtete zusammen mit der Tagungsleitung die in großer Anzahl eingegangenen Referatsvorschläge auf seiner online durchgeführten Sitzung am 3. Juli 2023. Insgesamt können in Wuppertal knapp 60 Vorträge präsentiert werden. Diese Anzahl ist erneut ein Kennzeichen für das weiterhin bestehende hohe Interesse am editorischen Austausch, dem die Arbeitsgemeinschaft eine Plattform bieten möchte. Die weitere Planung der diesjährigen Tagung lag in den Händen von Wolfgang Lukas, Rüdiger Nutt-Kofoth und Ulrich Rummel (alle Universität Wuppertal), denen für die Themenfindung, die Detailausarbeitung des Ablaufplans sowie das Beiprogramm zu danken ist.

Der Ausschuss nahm 2022 und 2023 eine aktualisierende Überarbeitung der aus dem Jahr 1986 stammenden Verfahrensordnung der Arbeitsgemeinschaft vor.

Die Kommissionen der Arbeitsgemeinschaft konnten nach der durch die Covid-19-Pandemie bedingten starken Einschränkung ihre Aktivitäten wieder intensivieren. Neben Präsenzveranstaltungen sind hier auch die Videokonferenzen sowohl des Ausschusses als auch der Kommissionen zu nennen. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren als besonders praktikabel erwiesen und erleichtert die Arbeit der Gremien als niedrigschwelliges Kommunikationsmittel.

Die „Kommission für Editionswissenschaft und Digital Humanities“ führte im Herbst 2023 den gutbesuchten sechsteiligen Online-Workshop „Digitale Edition – Grundlagen und Perspektiven“ unter der Leitung von Philipp Hegel, Thorsten Ries und Gabriel Viehhauser durch. Die Veranstaltung, die vom NFDI-Konsortium Text+ unterstützt wurde, bot eine praktische Einführung in die digitale Edition mit TEI.

Die „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert“ unterstützte die Tagung „Die Shakespeare-Übersetzungen von August Wilhelm Schlegel und des Tieck-Kreises. Kontext – Geschichte – Edition“, die vom 13.–16. Juni 2022 an der SLUB Dresden stattfand und von Claudia Bamberg, Christa Jansohn und Stefan Knödler geleitet wurde.

Innerhalb der „Kommission für Allgemeine Editionswissenschaft“ hat sich das Cluster juristischer Editionen gebildet, das aus einer auf der Klagenfurter Plenartagung 2022 entstandenen Initiative hervorgegangen ist. Die „Kommission für Allgemeine Editionswissenschaft“ beteiligte sich zudem an der vom 17.–19. November 2022 in Wuppertal durchgeführten Tagung „Produktion des Erzählens, Varianten des Erzählens“. Geleitet wurde die Konferenz von Matthias Grüne und Rüdiger Nutt-Kofoth.

Die Website der Arbeitsgemeinschaft <https://www.ag-edition.org/> diente in den letzten beiden Jahren wiederum als zentraler Ort für Ankündigungen und Informationen der Arbeitsgemeinschaft. Ihr Angebot, auf editionswissenschaftliche Tagungen oder sonstige editorische Veranstaltungen hinzuweisen und diese zu verlinken, ist weiterhin angefragt worden. Sie wurde geringfügig überarbeitet, weitere Anpassungen sollen folgen.

### **3. Mitgliedsbeitrag**

Der Mitgliedsbeitrag von 55 € konnte auch über die letzten beiden Jahre stabil gehalten werden. Für diesen Betrag beziehen die Mitglieder „editio“ zum Vorzugspreis. Ein Teil des Beitrags kommt direkt der Arbeitsgemeinschaft zugute, der hauptsächlich zur Unterstützung von Tagungen verwendet wird.

#### 4. „editio“ und „Beihefte zu editio“

Die Jahresbände 2022 (Band 36) und 2023 (Band 37) von „editio“ sind beide 2023 erschienen, Band 36 in Folge der Covid-19-Pandemie statt zum Jahresende 2022 mit etwas Verspätung im Frühjahr 2023, Band 37 wieder regulär zum Ende des Jahres 2023. Das bei De Gruyter verlegte Jahrbuch publiziert neben den Plenarbeiträgen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft ausgewählte Sektionsbeiträge sowie frei eingereichte oder speziell angefragte Beiträge sowie Berichte und Rezensionen. Die Sektionsbeiträge der Arbeitsgemeinschaftstagung erscheinen wie bisher in der Reihe „Beihefte zu editio“, die wie bisher zudem Bände zu weiteren editionswissenschaftlichen Tagungen vorlegt.

2022 wurden das „Beiheft“ „Kritische Film- und Literaturredition“ (Band 51), hrsg. von Ursula von Keitz, Wolfgang Lukas und Rüdiger Nutt-Kofoth, das auf einer u.a. in Zusammenarbeit mit der „Kommission für allgemeine Editionswissenschaft“ im Januar 2019 in Berlin abgehaltenen Tagung beruht, sowie das „Beiheft“ „Lessing digital. Studien für eine historisch-kritische Neuedition“ (Band 52), hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn, Kai Bremer und Peter Burschel, das auf eine Wolfenbütteler Tagung vom März 2020 zurückgeht, veröffentlicht.

Im darauffolgenden Jahr 2023 sind die „Beihefte“ 53 und 55 erschienen. Erstgenannter Band, hrsg. von Claudia Bamberg, Christa Jansohn und Stefan Knödler, versammelt unter dem Titel „Die Shakespeare-Übersetzungen August Wilhelm Schlegels und des Tieck-Kreises. Kontext – Geschichte – Edition“ die Beiträge der von der „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert“ unterstützten gleichnamigen Tagung, die vom 13.–16. Juni 2022 in Dresden an der SLUB stattfand. Band 55 „Der Text und seine (Re)Produktion“, hrsg. von Niklas Fröhlich, Bastian Politycki, Dirk Schäfer und Annkathrin Sonder, ist der Tagungsband zur online durchgeführten Graduiertentagung des Wuppertaler Graduiertenkollegs „Dokument – Text – Edition“ (29. September–1. Oktober 2021).

Anfang 2024 wurde der von Anke Bosse und Wolfgang Lukas herausgegebene Band 56 der „Beihefte“ „Kritische Audio-Edition“ ausgeliefert, mit Beiträgen der in Kooperation der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Musil-Institut / Kärntner Literaturarchiv Klagenfurt durchgeführten Fachtagung, die vom 12.–14. Juli 2018 in Wuppertal stattfand.

Im ersten Quartal 2024 soll Band 54 der „Beihefte“ „Werk und Beiwerk. Zur Edition von Paratexten“, hrsg. von Jan Hess und Roland S. Kamzelak, erscheinen. Es handelt sich um den Tagungsband zur 18. Plenartagung der Arbeitsgemeinschaft in Marbach a.N. (12.–15. Februar 2020).

Der ursprünglich geplante „Beihefte“-Band zur 2021 in Heidelberg von Uwe Maximilian Korn und Janina Reibold geleiteten Tagung „Fünfzig Jahre Texte und Varianten. Zur Theorie und jüngeren Wissenschaftsgeschichte der Editionsphilologie“, die vorab auch im Rahmen der Kommission für allgemeine Editionswissenschaft begleitet worden war, konnte als „Beiheft“ nicht realisiert werden. Beiträge der Konferenz sollen aber in mehreren Tranchen als Sonder-Rubrik „Texte und Varianten“ in „editio“ erscheinen, wie es in Band 37 (2023) erstmals erfolgt ist.

In der Reihe „Bausteine zur Geschichte der Edition“ wurde 2023 der von Judith Lange und Martin Schubert herausgegebene Band „Geschichte der altgermanistischen Edition“ publiziert, der durch eine unter Beteiligung der „Kommission für die Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte“ im September 2019 von Martin Schubert in Essen geleitete Tagung „Editionspraxis in der Altgermanistik“ vorbereitet wurde.